

Wolfgang Wiechers
 Erdal Dogrul
 Jana Geier
 Philipp Brandes
 Johannes Dickmann

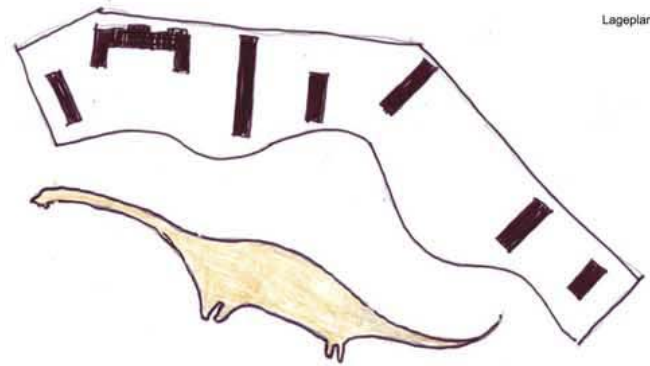
BDA Workshop 2009
 STADT STATT LAND



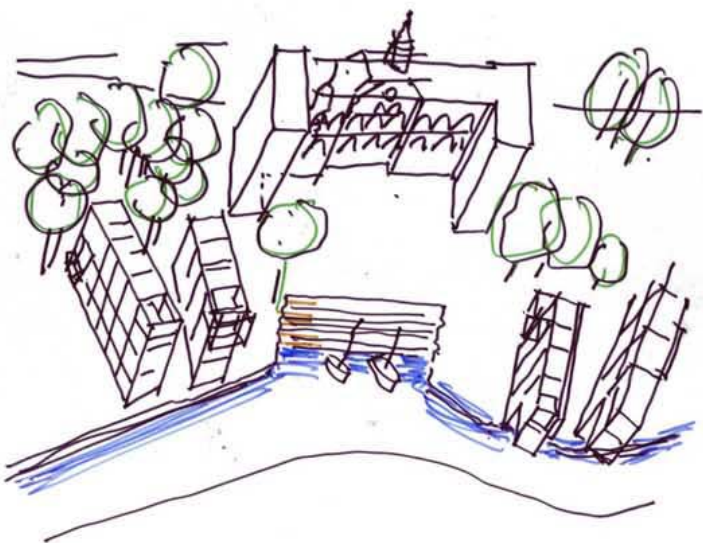
Lageplan 1_1000



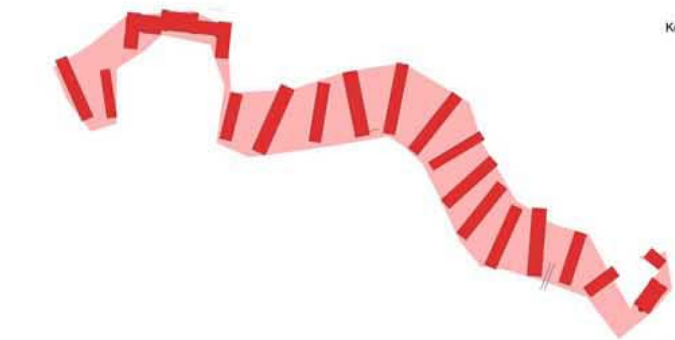
Perspektive



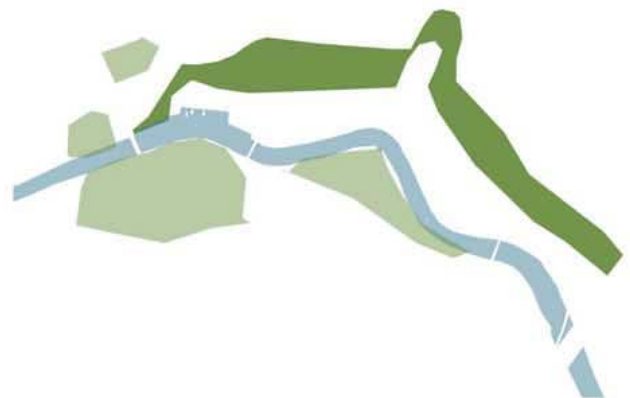
Konzeptpikto



Vogelperspektive



Gebäude



Grün

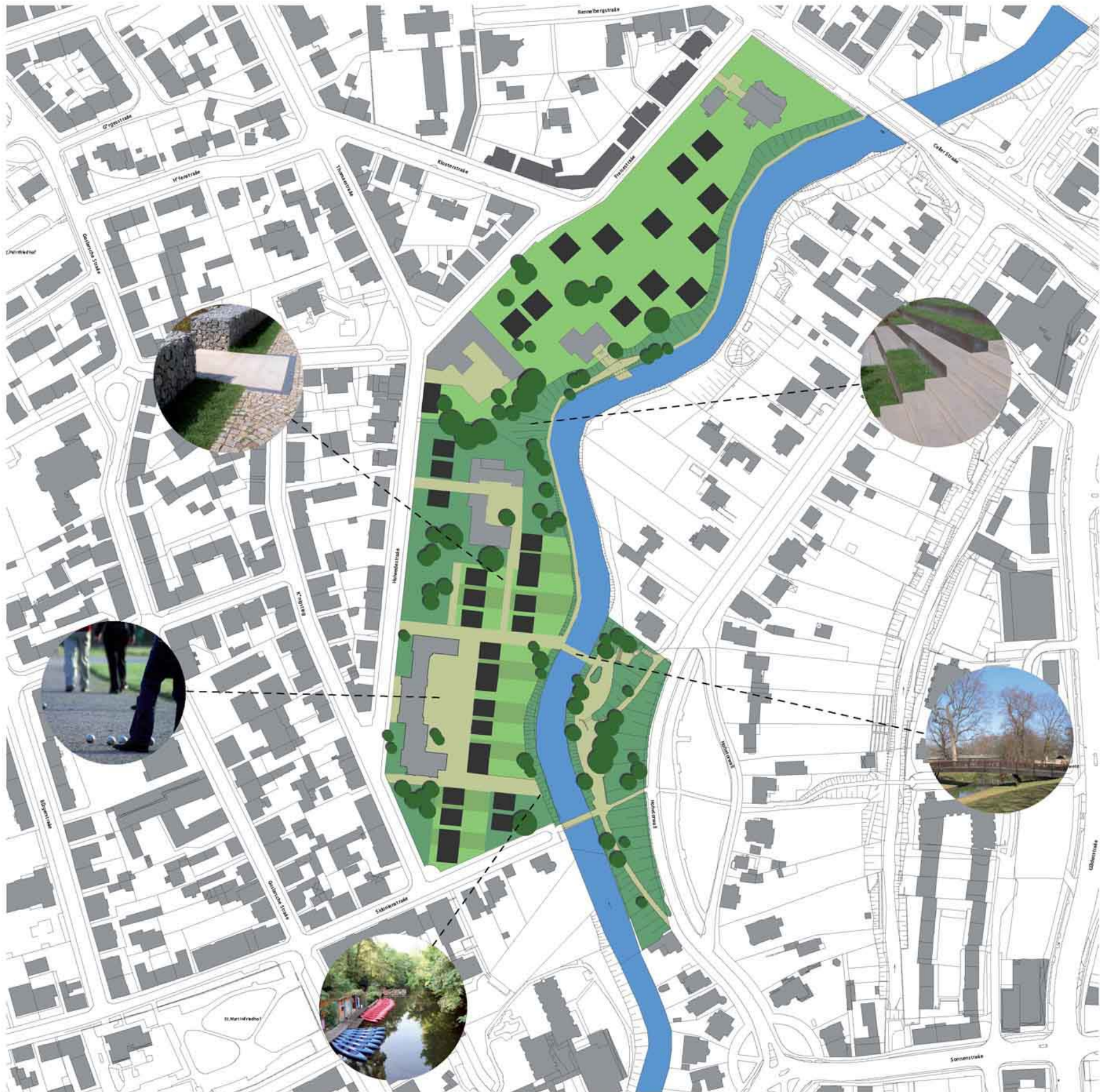
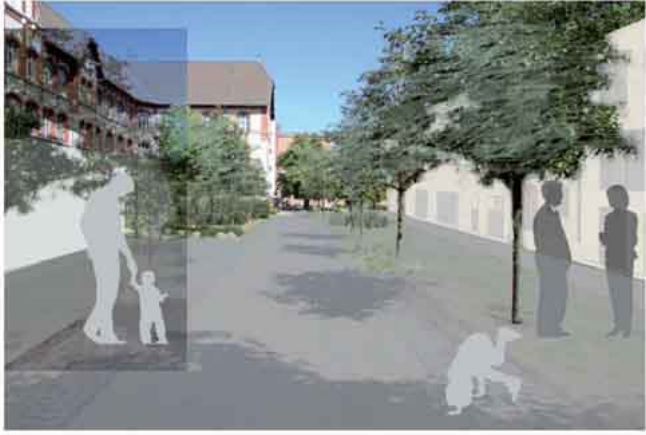
Das Projektgebiet um die jetzige Kinderklinik Holwedestraße entwickelt sich zwischen Celler Straße und der Sidonienstraße entlang der Oker.

Mit der Nachnutzung des Klinikgeländes könnte sich die Chance verbinden, Wohnen in der Innenstadt nach heutigen Anforderungen zu formulieren. Dabei bedarf es einer Struktur, die die vorhandenen Räume umdeutet und in ihrer Qualität, Dimension und Ausrichtung für die neue Nutzung organisiert.

Die vorgeschlagene Struktur nutzt die Situationen um den erhaltenen Bestand zusammen mit dem eindrucksvollen Landschaftsraum Oker als identitätsstiftende Keimzellen des Quartiers.

Insbesondere der durch die Wohnhauszeile mit privaten Flussgrundstücken vis a vis zum denkmalgeschützten Hauptgebäude gefasste Quartiersplatz schafft für die Anwohner eine prägnante Adresse.

Der Landschaftsraum Oker wird für alle Stadtbewohner zugänglich gemacht und von einem öffentlichen Weg begleitet, an dem sich die Grünräume und Freiflächen des vorgeschlagenen Quartiers aufgliedern.



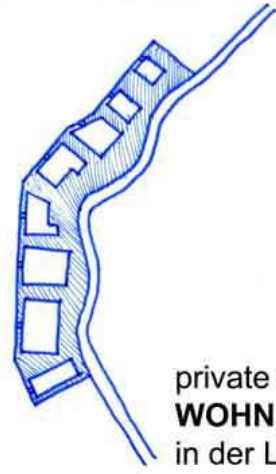
BDA Workshop 2009

stadt statt land

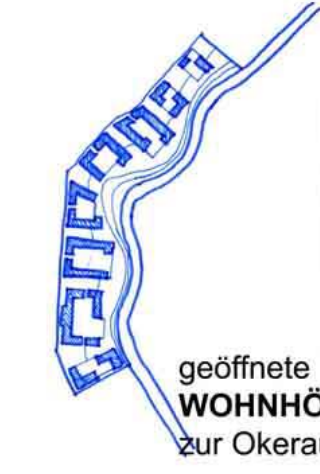
im Kreuzgang der Brüdernkirche, Braunschweig



öffentlicher
PARK
an der Oker



private
WOHNINSELN
in der Landschaft



geöffnete
WOHNHÖFE
zur Okeraue



Lageplan 1:000

7 WOHNINSELN AN DER OKER

„Oker für alle“

Gruppe 2:

Ayge Aslan
Sebastian Blume
Jörn Dorenkamp
Barbara Gnusowska-Hustedt
Katharina Günzel
Thomas Möhlendick
Sybille Welp



Schwarzplan 1:5000

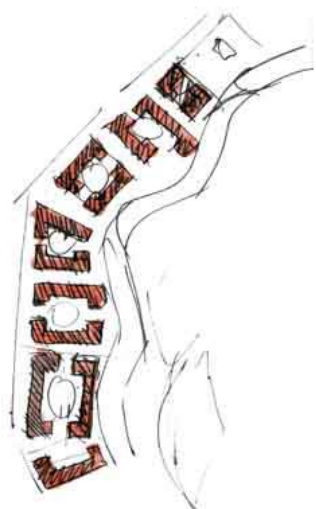
„Oker für alle“ – unter diesem Motto verfolgt unser Entwurf das Wohnen im öffentlichen Park an der Oker. Die Nachnutzung der Holwedeklinik, die im Rahmen des 2 Standorte-Konzeptes an andere Standorte des Klinikums verlagert wird, bietet eine einmalige Gelegenheit, attraktive und neue Wohnkonzepte direkt an der Oker zu realisieren.

Das denkmalgeschützte Hauptgebäude und die alte Villa an der Celler Straße werden erhalten und in die Gesamtkonzeption integriert. Der parkartige Grünbestand wird aufgegriffen, verstärkt und in die grünen Wallanlagen eingebettet und mit öffentlichen Wegen und Brücken verbunden. So entsteht zunächst ein öffentlich zugänglicher Park, der durch landschaftliche Terrassierung von der Oker bis zur Straße und in das Viertel hinein wirkt.

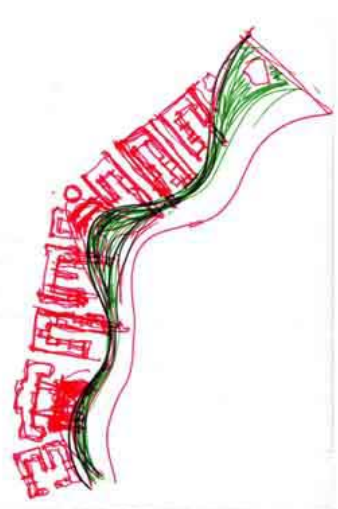
In das Gelände werden 7 Wohninseln als befestigte und private Wohnhöfe gesetzt. Aus einer orthogonalen Struktur zur Straße werden einzelne blockartige Figuren entwickelt. Die Wohnhöfe bilden zur Straße einen festen Rücken und öffnen sich zum Landschaftsraum mit der Okeraue. So hat jeder Block seine Öffnung in den Park und eine direkte Anbindung an die parkähnliche Landschaft.

Im Untergeschoss befinden sich Parkmöglichkeiten und zum abfallenden Gelände hin Gemeinschaftseinrichtungen, die auch für Außennutzungen geeignet sind. Die oberen 3-4 Geschosse sind blockweise in Stadt- und Reihenhäuser oder Etagenwohnungen (evtl. auch Maisonett-Wohnungen) aufteilbar. Der halböffentliche Blockinnenbereich dient der Erschließung und gemeinsamen Nutzung.

So wären auch im ursprünglichen Konzept der Holwedeklinik „größere Flächen unbebaut und dienen als Spielplatz für Kinder sowie als Obst- und Gemüsegarten.“



FIGUR



STRUKTUR



LANDSCHAFT